

bereitenden Abteilungen auf dem Gebiet der Materialökonomie auszuwerten und verbindliche Festlegungen zur Verallgemeinerung in allen Betrieben und Kombinat zu treffen.

Auf der Grundlage dieser Direktive sind notwendige spezifische Regelungen festzulegen.

II.

Zu den Aufgaben der produktionsvorbereitenden Abteilungen auf dem Gebiet der Materialökonomie

1. Die Durchführung der Beschlüsse des 10. und 11. Plenums des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des Ministerrates zur weiteren Verbesserung der Materialökonomie als grundlegendes Element der Erhöhung der Effektivität des Reproduktionsprozesses setzen für die Arbeit der produktionsvorbereitenden Abteilungen neue Maßstäbe. Es geht darum, Erzeugnisse zu entwickeln und zu konstruieren, die bei möglichst geringer Masse und effektivster Werkstoffausnutzung hohe Leistungsparameter, niedrige Betriebskosten und lange Lebensdauer gewährleisten. Damit ist die Effektivität der Materialökonomie ein entscheidender Gradmesser für die Beurteilung der Leistungen der produktionsvorbereitenden Abteilungen.

Die Grundsätze und Regeln des ökonomischen Materialeinsatzes und des Leichtbaus, der Funktionsfähigkeit und Dauerhaltbarkeit müssen zum festen Bestandteil im Denk- und Arbeitsprozeß der Entwicklungsingenieure, Projektanten, Konstrukteure und Technologen werden. Das erfordert vor allem

- eine verstärkte ideologische Arbeit, um Klarheit über die persönliche Verantwortung der ingenieurtechnischen Kader zu schaffen, die sie befähigt, auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Höchststandes materialökonomische Entscheidungen zur Erhöhung der Effektivität des Reproduktionsprozesses zu treffen

- verstärkte Anstrengungen zur Qualifizierung von Projektanten, Ingenieuren und Technologen mit dem Ziel, Spezialisten für den Leichtbau und den ökonomischen Werkstoffeinsatz auszubilden und in den produktionsvorbereitenden Abteilungen, insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie und dem Bauwesen, einzusetzen.²

2. Die Durchsetzung des Leichtbaus und der ökonomischen Materialverwendung erfordert das koordinierte Zusammenwirken der produktionsvorbereitenden Abteilungen.

Mit der Entwicklung und Durchsetzung von Einheitssystemen und der verstärkten Automatisierung der Produktionsprozesse erhält die Standardisierung ausschlaggebende Bedeutung für die Ökonomie des Materialeinsatzes. Gleichzeitig wächst die Verantwortung der Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Vorbereitung und Sicherung eines effektiven Materialeinsatzes bei den Anwendern.

Die ständige Überarbeitung der Standards entsprechend den wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen ist eine vorrangige gemeinsame Aufgabe aller produktionsvorbereitenden Abteilungen. Sie ist durch eine hohe Komplexität der Arbeit zu verwirklichen.

3. Im einzelnen stehen folgende Aufgaben des Leichtbaus und der ökonomischen Materialverwendung im Vordergrund der Arbeit der produktionsvorbereitenden Abteilungen:

a) Aufgaben in der Forschung und Entwicklung

Die Grundsätze und Regeln des ökonomischen Materialeinsatzes und des Leichtbaus müssen bereits in der Forschung und Entwicklung durchgesetzt werden. Daher sind, ausgehend von den Prognoseergebnissen und den Ergebnissen der Grundlagenforschung in Wissenschaft und Technik, vor allem folgende Aufgaben zu lösen:

- Bestimmung und Durchführung gezielter Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für den Einsatz neuer und weiterentwickelter Werkstoffe, insbesondere auf der Grundlage einheimischer Rohstoffe

- Entwicklung von material- und energiesparenden Verfahren zur Herstellung bzw. Verarbeitung von Werkstoffen und Werkstoffkombinationen; Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Anwendung neuer technisch-physikalischer Arbeitsprinzipien

- Durchführung von Forschungen und Entwicklungen zur Erarbeitung von Prinzip- und Systemlösungen zur Durchsetzung des Leichtbaus und der ökonomischen Materialverwendung

- Erarbeitung anwendungstechnischer Unterlagen und Berechnungsmethoden für die Anwendung neuer Werkstoffe und Verfahren, insbesondere zur Dimensionierung bei neu zu entwickelnden Erzeugnissen.

b) Aufgaben in der Projektierung

Die vielfältigen Bedingungen, die den Materialeinsatz beeinflussen, machen die Erzeugnisanalysen zu einem wichtigen Erfordernis der ökonomischen Materialverwendung. Mit der permanenten Erzeugnisanalyse erhalten die produktionsvorbereitenden Abteilungen ständig wissenschaftlich fundierte Unterlagen für die Festlegung kurz- und langfristiger Maßnahmen zur Verbesserung der ergebnisbezogenen materialökonomischen Kennziffern sowie zur Weiterentwicklung der Erzeugnisse.

Die Betriebe bzw. Kombinate sind dadurch besser in der Lage, die Zusammenhänge zwischen den technisch-ökonomischen Parametern und dem erforderlichen Aufwand an vergegenständlichter und lebendiger Arbeit unter dem Gesichtspunkt des betrieblichen und volkswirtschaftlichen Nutzens zu optimieren.

Gleichzeitig werden damit, exakte Grundlagen für detaillierte Weltstandsvergleiche im Hinblick auf technisch-ökonomische Parameter (wie z. B. Masse pro Leistung u. a.), den Gebrauchswert und die Kosten geschaffen.

Die Erarbeitung von Erzeugnisanalysen und die Durchführung von Weltstandsvergleichen sind wesentliche Aufgaben, die in der Projektierung zu lösen sind. Ausgehend davon sind insbesondere folgende Führungsentscheidungen vorzubereiten bzw. Aufgaben zu lösen:

- Bestimmung der einzusetzenden Werkstoffe und Werkstoffkombinationen in Übereinstimmung